

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 37.

Mittwoch den 13. Februar

1878.

Bestellungen auf Biere

— in Flaschen und Gebinden — aus der Bierbrauerei von **G. Bücher & Söhne** (Bierstadter Felsenkeller) dahier nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Heute Versteigerung

von

25 Pack Nussbaum- und Ahorn-fourniren

Friedrichstrasse No. 6.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

425

Bau- und Brennholz.

Heute

Vormittags 10 Uhr u. morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz, als: Eine eichene Treppe, Hofthor, Hausthüre und dgl., im Hause

3 Friedrichstraße 3.

Marx & Reinemer,
Auktionatoren.

431

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinem Schlosser-Geschäft auch eine **Bindenmacherei** errichtet habe. Durch gründliche Erfahrung und vortheilhafte Einrichtung bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen, und halte mich in Anfertigung **neuer Binden** sowohl als auch in **Reparaturen derselben** bestens empfohlen.

Georg Cron, Schlosser und Bindenmacher,
Socherstraße 20.

1493

Ein Kleiderschrank, fast neu, billig zu verkaufen Wellrichstraße 42, Hinterhaus, 3. Stock links.

18546

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 14. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe eines Geschäfts

1 Theke, 1 Glaslärmant,
2 Nähmaschinen (für Schuhmacher),
1 Erster-Schuhgestell, Stiefelhölzer, sowie neue Schuhe und Stiefel

gegen gleich baare Zahlung im Auktionslokale Friedrichstrasse 6

versteigert. NB. Es kommen 6 Kanarienvögel mit zum Ausgebot. Der Auktionator.
425 F. Müller.

Es ist eine große Partie

418

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenster

in Mustern der letzten Saison und gut wasserhafter Qualität

zu sehr billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „Zur Krone“.

Einfache Buchführung

in 20 Stunden,

einfache und doppelte Buchführung

in 30 Stunden

kann Jedermann ohne Vorkenntnisse bei Anwendung des erforderlichen Fleisses in meinen Lehrkursen erlernen.

Anmeldungen zu diesen, sowie zu Unterrichtsstunden in kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz u. s. w. werden jederzeit entgegengenommen.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelswissenschaften,
Grabenstrasse 2.

902

Gesucht wird frischgemolkene Ziegenmilch Nerostraße 20, 2 Etiegen hoch.

1484

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 13. Februar Abends 8 Uhr:

IV. Carnevals-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- | | |
|---|-----------|
| 1) Narrhalla-Marsch | Zulehner. |
| 2) Carnevals-Ouverture über das Mainzer Carnevalslied von F. Heyl, „Nä, Josef'che, des derftas nit“ | Genée. |
| 3) Nussknacker-Quadrille | Kühn. |
| 4) Potpourri über ältere Carnevalsmelodien | Bruno. |
| 5) Katzenmusik-Walzer | Jahrbach. |
| 6) Kretschmer-Polka für Bass-Instrumente mit Trommelbegleitung | Stasny. |
| 7) „Jetzt kommt der grosse Krach“, Trauermarsch in Polkaform z. Gedächtniss Verunglückter | Osger. |
| 8) Strassburger Büttel-Marsch | Böppel. |

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartaskarten sind bei dem Besuche des Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 25. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Dogheimer Gemeindefeld

a. Distrikt „Untere Weisenberg“:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| 1) 2 eigene Stämme von 99 Decim., | von 5 Festmeter 51 Decim., |
| 2) 26 leiferne Stämme | |
| 3) 60 Stück leiferne Stangen | |
| 4) 42 Raummeter leiferne Knäppelholz, | |
| 5) 700 Stück buchene Wellen | |
| 6) 5400 „Kastelholzwellen; | |

b. im Distrikt „Altenweher“:

5300 Stück Kesternwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Das Holz liegt ganz in der Nähe von Dogheim und auf sehr guter Art.

Dogheim, den 11. Februar 1878.

349

Der Bürgermeister.
Wintermyer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Wilhelm Ebberle zu Wiesbaden, bei Königlicher Amtsgericht VI. (S. Tgl. 27.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbezirken 5, 8b und 6b (Ronnenswald), 1 und 2 (Ronnenswald), 8 und 9 (Schneppensbusch) in der Oberförsterei Schauffershaus. (S. Tgl. 34.)

Versteigerung von Bau- und Brennholz, einer eigenen Treppe etc., an dem

Denle Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 26 Pack Ähren- und Ruchbaum-Fournieren, in dem

Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindefeld Distrikt Achten, Abtheilung I. (S. Tgl. 35.)

Geftickte Streifen und Einläge,

eine große Partie, billig bei

359 F. Lehmann, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Masken-Anzug,

ein eleganter, für Damen, zu verleihen Mauerstraße 7.

1 Gaslüster,

sehr schön, noch neu, als Specie oder Leuchtmittel, sowie 72 Porzellan-

Platten sehr billig zu verkaufen 16 Goldstraße 16. 1535

Ein obuler Goldrahmen-Epiegel neben Console mit weizer Marmorplatte, ein Sopha und ein Schreibisch sind billig zu verkaufen Dinkelsberg 32, am Rhein hoch. 1486

Ein große Zimmerteppich, welcher noch in gutem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht Orientstraße 4, Parterre. 1482

Eigene Brandflisen, Kleiderkränze, Küchenkränze, Bettstellen, Küchenschrank, Kommode mit Glaschrank und Consolen sind zu verkaufen Markstraße 28. 1501

Harzer Hähnen und Heden zu verl. Hochstraße 26, 2 St.

Curhaus zu Wiesbaden.

II. Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 16. Februar c.

unter Betheiligung

hiesiger geselliger Vereine.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornowass.



Während der Pause:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle und Gallerien werden nicht vor 7 Uhr geöffnet; sie stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: 4 Mark für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu 3 Mark ausgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, sowie an der Abendcasse zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Alten Portwein,

„Old Port“.

hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu möglichem Preise

Jacob Stuber, Weinhandlung. 1537

Fortwährend blühende Remontant- & Theerosen

zu haben bei Gärtner Gr. Klein, Bleich- & Glauer. 1531

Maskenanzüge & Domino's

in Siede und Percal zu verleihen Webergasse 44. 1544

Täglich frisch Milch

zu haben Dogheimerstraße 24 im Hinterhaus. 1508

Keine Harzer Kanarienvögel (Hähnen und Weibchen), sowie eine geräumige Vogelheide sind billig zu verkaufen. Rath. Adlerstraße 49, 1. Stod. 1512

Eine Dame, welche nach 20 Jahren, nicht mehr verheiratet, Nachfragen bei Frau Behndeder, Schwalbacherstraße 39a in Wiesbaden. 1516

Jungu wurde's im Anzogenhahn sehr laut,
Es war Curadine, die sich wehrte ihrer Haut,
Snabel! Snabel! steht sie zur Baronin vom Hirsch,
Nix Baron, nix Baron, ruft Jene unwirsch. 1488

D. D. 88.

Bitte Antwort, oder — 1485

Dem gemüthlichen

August R...

gratulirt zu seinem 38. Wiegenfeste

Die Solo-Gesellschaft. 1505

Goldenes Armband

1520

mit Schloß (schwarz Onyx in weicher Perle), an Ketten hängend, am Montag Abend 6 1/2 Uhr von der Lammstraße bis zum Curhause verloren. Abzug. gegen gute Belohnung Lammstraße 7, Bel-Etage.

Immobilien, Kapitalien &c.

Villen

in besser Lage zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 1425

Ein kleines Haus mit schön angelegtem Garten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und auch Stallung, bisher benutzt für Gartenwirtschaft, sehr gangbar, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen, mit und ohne Wirtschaft's- Inventar. Dasselbe liegt nahe bei Wiesbaden und wäre auch zum Alleinbewohnen oder für Gärtnerei, Wascherei und dgl. geeignet. Offerten unter **A. A.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1503

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen, zugleich Möbel, Spiegel, Uhren, Bett, Gaststolen, Lampen u. ein Marmor-Ramin. 1523
3000 Mark werden gegen gute Sicherheit (Haus und Güter) ohne Kasse zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. 5** befördert die Expedition d. Bl. 1541

150.000 Mark auf erste Hypothek, ganz oder getheilt, auszuliehen. Näheres Expedition. 1492

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Beschäftigung im Waschen und Bügeln ges. **N. Nerostraße 23.** 1479
Eine Kleidermacherin, welche auch Weißzeug nähen kann und an der Maschine bewandert ist, sucht noch einige Kunden. Auch würde dieselbe eine Stelle in einem Geschäft oder Hotel zum Weißzeugnähen annehmen. Näh. Neugasse 5 im „Anter“, 1 St. h. 1511

Eine feinschneiderische Köchin, sowie ein sehr reinliches Mädchen als Mädchen allein suchen sofort Stellen durch **Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4.** 1542

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in England war, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen, am liebsten in's Ausland, d. **Steuernagel, Goldg. 3.** 1532

Stellen suchen sehr gute, arbeitssame Mädchen aller Branchen mit den besten Zeugnissen durch **Frau Dörner, Marktplatz 3.** 1536

Ein in der feinschneiderischen Küche bewandertes Mädchen, das auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht auf den 1. März Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1539

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- und Küchenmädchen. Näh. **Michelsberg 7** eine Etage hoch. 1538

Eine gut empfohlene Amme sucht zum 1. März oder etwas später Stille. Näh. **Nerostraße 2.** 1477

Gut empfohlene bürgerliche Mädchen sind zu haben; auch können Stellensuchende Mädchen Schlafstelle erhalten und werden zu jeder Zeit Stellen b'sorgt bei **G. Seib, Nerostraße 23.** 1480

Zwei Mädchen suchen Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. **Frankfurterstraße 5a.** 1481

Wanted a respectable young english person for little children. To enquire at Mr. Meyer's, Rheinstrasse 24, Wiesbaden.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Steuernagel, Goldgasse 3.** 1532

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle durch **Frau Birek, kleine Webergasse 5.** 1527

Ein junges, anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näheres **Schwalbacherstraße 3, 1 Tr. h.** 1496

Ein gute empfohlene, perfekte Kammerjungfer, eine tüchtige Verkäuferin, welche 4 Jahre in einem Kurzwaarengeschäfte thätig war und ein feineres Stubenmädchen suchen Stellen durch **Ritter's Placierungsbureau, untere Webergasse 13.** 1533

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 1489

Ein zuverlässiger, lediger Mann (Pensionär) in d'n 40er Jahren, welcher die Verwaltung eines Hauses, sowie das Unterhalten eines Gartens übernimmt, desgl. auch Ausgänge dabei besorgt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Näh. Exped. 1490

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht **Seisbergstraße 11, Part.** 1522

Ein oder zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen; auch werden dafelbst alle Steppereien auf der Maschine angenommen. Näheres **Schwalbacherstraße 55, 1 St. h.** 1521

Ein anständiges Mädchen, im Weißzeugnähen und Reichen geübt, sofort gesucht **Hirschgraben 1 b, 1 Etage hoch links.** 1497

Gesucht eine gute Köchin (Israelitin) **Langgasse 8d im 1. Stod.** 1509

Ein Dienstmädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist, gegen guten Lohn gesucht **Kirchgasse 6.** 1519

Ein gesetztes, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht **Kirchgasse 11 im Laden.** 1517

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sowie ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht **Oranienstraße 6.** 1515

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näheres Expedition. 1507

Hotelmädchen für gleich und später, sowie ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn ges. d. **Ritter, untere Weberg. 13.** 1533

Hausmädchen, welche bügeln und serviren können, für gleich gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 1533

Gesucht 2 feinere Hausmädchen, 1 deutsche Doane zu 2 großen Kindern, 10 Mädchen, welche kochen können, für gleich, 15. Februar oder 1. März durch **Frau Birek, kl. Webergasse 5.** 1527

In einem Waaren-Engros-Geschäft wird ein anständiger, junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen und der sich selbst kof und Logis zu stellen hat, als Bechling gesucht. Franco-Offerten unter **H. 60** befördert die Exped. d. Bl. 1483

Ein gut empfohlener Herrschaftsdienner gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 1533

Zwei Glasergehulfen sogleich gesucht **Karlstraße 34.** 1523

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 6-7 Zimmern mit Stallung und Hofraum. Näh. bei **A. Becker, Kirchgasse 12.** 1494

Gesucht eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Bel.-Etage, unmöblirt, in der Nähe der Bahn oder dem Curhaufe, im Preise von 1000 Mark. Näh. bei **A. Becker, Kirchgasse 12.** 1494

Angebote:

Adolphsallee 8 ist der 3. Stod zu vermieten. 1500

Lehrstraße 8 eine heizbare Mansarde zum 1. April zu verm. 1495

Moritzstraße 22, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1506

Walramstraße 35a ist eine Bel.-Etage mit 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 1499

Zu vermieten

ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinett, Küche etc., mit schönem reinlichem Hof und Mägebrauch eines Gartens, und auf 1. April zu beziehen. 1498

Lauterbach, Marktplatz 3.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine Kammer mit Bett zu vermieten **Grabenstraße 26, 3 St.** 1483

Gebildete Herren oder Damen, die beabsichtigen, einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen, finden vom 1. April an freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege bei einer einzelnen Dame. (Pensionspreis 6 Mark per Tag.) Franco-Offerten bittet man baldigst unter den Buchstaben **G. W.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1290

Russisches Concert.

Billets zu dem am 15. ds. im **Victoria-Hôtel** stattfindenden Concert zum Besten verwundeter russischer Krieger — nummerirter Platz 4 Mark, nichtnummerirter Platz 3 Mark — sind zu haben bei Frau **von Woehrmann**, geb. Prinzess Ouroussoff, Nicolasstrasse 1, von 10—12 Uhr; bei Frau **von Lücken**, geb. Prinzess Scherbatoff, Nicolasstrasse 7, von 12—2 Uhr; bei Frl. **von Zabeil**, Rheinstrasse 13, von 2—4 Uhr; bei Frau Oberstlieutenant **Herrfahrdt**, Nicolasstrasse 9, von 4—5 Uhr und bei Frl. **von Düsterlohe**, im „Pariser Hof“; — **Gallerie-Sitzplätze à 2 Mark im Victoria-Hôtel.** 1540



Sprudel.

Montag den 18. Februar a. e.:

Vierte

Generalversammlung

im großen Saale des **Hôtel Adler.**

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung: soweit es der Raum gestattet: 4 Mr.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 16. Februar bei Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, einzureichen. **Vorträge** daselbst anzumelden.

351

Der kleine Rath.

Musikalischer Club.

Samstag den 23. Februar

in den Räumen des **SAALBAU SCHIRMER:**

Humoristische Abend-Unterhaltung
mit Tanz.

Der Vorstand.

1543

Hemden nach Maass

in gutem Stoff, mit **leinenen** Einsätzen
per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 30 Mark an
bis zu den **feinsten.**

Garantie für **tadelloses Sitzen**, neuesten
Schnitt und **solide Naht.**

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,

Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur,
Maschinen-Strickerei. 1514

Waagen.

Eine große Auswahl meiner selbstgefertigten **Waagen** aller
Systeme empfehle billigt unter Garantie.

1525

Heinr. Riechmann, Webergasse 40.

Eine Parthie assortirtes, farbiges **Seidenpapier**, 23×38
Ctm., à 1,25 Mark, ein Hectoliter schwarze Schreib- und Copir-
Tinte, sowie 2 leere Tintenfässer billig abgegeben **Helenenstraße**
No. 16, Parterre. 1513

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 18. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Gesamtprobe.

204

Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute Mittwoch den 18. Februar: **Zusammenkunft** im
Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen erlucht
206 **Der Vorstand.**

Verein der Künstler & Kunst- freunde.

Für den am 16. c. stattfindenden zweiten großen **Masken-**
ball im Cuckhause sind durch freundliches Entgegenkommen
der städtischen Cur-Direction den Mitgliedern des Vereins
Billets zu **ermäßigtem Preise** offerirt und werden An-
meldungen dazu bei Herrn Buchhändler **Hensel** entgegen-
genommen. 312

Männer-Gesangverein.

Zu dem am Samstag den 16. Februar im Cuckhause stattfindenden
großen Maskenball sind Karten zu ermäßigten Preisen bis
zum 15. Februar Abends bei Herrn **Georg Hofmann,**
Langgasse 14, anzumelden.

84

Der Vorstand.

Turnverein.

Zu dem am 16. Februar im Cuckhause stattfindenden **Masken-**
ball sind dem Verein von der verehrl. Cur-Direction Karten zu
ermäßigten Preisen in Aussicht gestellt, was hierdurch den Mit-
gliedern zur Nachricht mitgetheilt wird.

176

Der Vorstand.



Turnverein.

Vorläufige Anzeige,

daß unser diesjähriger **Maskenball** Samstag
den 2. März Abends 8 Uhr im „**Römer-**
saal“ stattfindet. **Der Vorstand.** 176

Sprudel.

Karten zu dem am 16. i. M. stattfindenden **Maskenball**
der Stadt. Cur-Direction werden durch unseren Cassirer, Herrn
Carl Spitz, Langgasse 37a, ausgegeben.

351

Der Vorstand.

Corsetten

in französischer, englischer und deutscher Façon für Damen und
Kinder in neuer Zusendung billigt bei
359 **F. Lehmann, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.**

Billig zu verkaufen

eine **Kommode**, vierthübladig, zwei Nachtschische, eine Bettstelle,
eine Kinder-Matratze mit Keil (groß), vier Oeldruckbilder und ver-
schiedene Koffer **Nerostraße 23, 2 Etiege hoch.** 1234

Junge Bühnenbunde,

achte englische **Gordon-Setter**, zu verkaufen bei
1505 **B. Stamm, Rheinstraße 38, 1 Etiege hoch.**

Während der gegenwärtig vorzunehmenden Vergrößerung der Geschäftslokalitäten und der hierzu nöthig gewordenen baulichen Veränderungen findet

ein großer Ausverkauf

statt, in welchem

sämmtliche, noch vorräthige:

wollene Kleiderstoffe

(auch die der letzten Saison),

schwarze und farbige Seidenstoffe

(unter Bürgschaft für gutes Tragen),

Atlasse und Sammte,

schwarze Cachemires, Alpaccas, Grenadines und Barèges,
sowie

Châles, Morgenkleider, seidene Promenaderöcke
und

Damen-Cravatten,

weiße und rothe Flanelle, Cattune, Oxfords und
sonstige Waschkleiderstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben werden.

M. Wolf „Zur Krone“.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.
7488 **Baumheuer & Cie., Hof-Vieferanten.**

Vivat Rindgen! Die verwichenen Windstöße. — ? —

Eine gebrauchte Copirpresse

(mit Schraube) zu kaufen gesucht. Näh. Exp'd. 1379

Allgemeiner Kranken-Verein.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Herr A. H. Schwarz**, Schuhmacher, gestorben ist.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Neugasse 7, aus statt.
Die Direction.
260

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, sehr schwerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Bruder und Schwager, der

Schuhmacher A. H. Schwarz,

was wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Neugasse 7, aus statt.
Wiesbaden, den 11. Februar 1878.

1502 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Herslichen Dank allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels, des

Steinhauers Franz Weber,

so innigen Antheil nahmen.
1518 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Februar.

Geboren: Am 9. Febr., dem Zimmergesellen Louis Seibert e. Z. — Am 9. Febr., dem Schuhmacher Emil Rumpf e. S. — Am 9. Febr., dem Maurergehilfen August Reng e. S. — Am 9. Febr., dem Lägergehilfen Johann Rübinger e. S. — Am 9. Febr., e. unehel. S., R. Ernst Friedrich Paul. — Am 10. Febr., dem Haubereier Jacob Fuhr e. S. — Am 9. Febr., dem Biegeleisler Philipp Gabn e. Z., R. Elisabeth Anna. — Am 4. Febr., dem Bierbrauergesellen Heinrich Käß e. S., R. Adolf August. — Am 9. Febr., dem Schuhmacher Ludwig Eh e. t. S.

Aufgeboren: Der Oberkellner Wilhelm Dornoff von Ehrenbreitstein, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Marie Vorhardt von Luxemburg, wohnh. dahier. — Der Lehrer Theodor Geis von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Cécilie Sabel von Eh. A. Hadamar, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 9. Febr., der Bildhauer Baron Ludwig von Wolfen, gen. von Reger von Köln, wohnh. dahier, und Hermine Caroline Rieger von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Febr., Susanne, geb. Martin, Wittve des Herrn Schneiders Friedrich Meier, alt 67 J. 4 M. 29 Z. — Am 9. Febr., der Gastwirth Jacob Jakob Dinkel von Mainz, alt 62 J. 2 M. 23 Z. — Am 10. Febr., Catherine Pauline, geb. Bach, Ehefrau des Haubereiers Friedrich Blum, alt 24 J. 10 M. 5 Z. — Am 10. Febr., Justine, geb. Wagner, Ehefrau des Lägergehilfen Johann Hartmann, alt 30 J. 4 M. 15 Z. — Am 11. Febr., Anna Catharine Marie Johanne, Z. des verstorb. Blüchsenmachers Carl Jung, alt 8 M. 8 Z.

Frankfurt, 11. Febr. (Bischmarkt.) Angetrieben waren: 840 Ochsen, 210 Kühe, 200 Kälber und 350 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 72—74, 2. Qual. M. 68—66, Kühe 1. Qual. M. 60—62, 2. Qual. M. 50—52, Kälber 1. Qual. M. 70—72, 2. Qual. M. 58—60, Hammel 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 48—50.

Berlin, 9. Febr. (Königl. Preuss. Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 157. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 2 Gewinne à 15,000 R. auf No. 70051 und 86017. 2 Gewinne à 6000 R. auf No. 65427 und 71407. 45 Gewinne à 3000 R. auf No. 602 793 1201 5429 11749 14726 15955 16078 27800 27716 27899 34182 35192 38726 39218 40397 45145 45492 49583 49868 50486 53210 53570 59676 62153 64776 66631 68229 69348 72184 73209 73488 77328 79120 82162 82197 83788 83844 83947 84680 86015 88065 88479 92442 und 93938. 45 Gewinne à 1500 R. auf No. 337 2848 7938 9634 11238 14629 16331 18918 19520 23070 26476 26826 28155 32048 36519 36724 36956 37001 38877 40196 41595 43290 47482 49630 50205 51150 52722 55682 57794 58986 64748 67080 67181 67678 68809 69810 70512 72225 72864 80814 80838 82545 90464 91783 und 94953. 66 Gewinne à 600 R. auf No. 2002 3922 5283 7926 8459 11502 12068 13468 13629 14089 14544 15387 17140 17262 17532 17875 19540 19682 21388 22991 23205 25337 27621 28156 31876 33144 40471 42806 47959 50376 53374 55269 55595 55792 55934 55988 56282 57218 59779 61476 62162 63078 65206 69440 71038 71262 71443 71630 71688 72426 74143 75079 76227 78624 79126 79138 81925 83045 84221 85224 85645 86682 88192 88599 88912 und 89219.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Rhein.)	832.08	832.20	832.78	832.83
Thermometer (Reaumur)	+0.2	+2.0	+1.2	+1.18
Luftspannung (Bar. Rh.)	1.94	2.18	1.92	2.01
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.1	91.2	86.6	91.80
Schnee	S.W.	S.W.	S.W.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	R. Schnee.	S. Schnee.	S. Schnee.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	10.0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die permanente Auktions-Ausstellung in den vier Jahreszeiten* (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malschule **Marlo Heino**, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 18768

Heute Mittwoch den 13. Februar.

Wochen-Beizungsschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Auktions- u. Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:

Carnevals Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saal: Vortrag des

Herrn Professor Dr. Neubauer über „Weinverfälschung und Weinver-

besserung“.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule

auf dem Markt.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule und Kirturnen.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Hellenerverein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. 85. Vorstellung. (96. Vorstellung im Abonnement.)

„Der schwarze Domino.“ Oper in 3 Akten. Nach dem Fran-

zösischen des Scribe von Kreibern von Nichtenstein. Musik von Auber.

Frankfurt, 11. Februar 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam 169 B. 168.60 G.	
Dukaten	9 „ 50—55 Pf.	London 20.41 B. 36 G.	
20 Frsch.-Stücke	16 „ 18—22 „	Paris 81.5—10—5 b.	
Sovereigns	20 „ 80—85 „	Wien 171.20 B. 170.80 G.	
Imperialen	16 „ 65—70 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.	

Locales und Provinziales.

? Gemeinderathssitzung vom 11. Febr. Auf die Anfrage der Königl. Polizei-Direction, bezw. die Beschwerde des Herrn Rentner Bröckelmann, den bestehenden Bruchsteinkanal an der Leberbergstraße betreffend, hat sich, wie Herr Ingenieur Richter referirt, die Baucommission entschlossen, genannter Behörde zu erwiedern, daß das Gutachten der Königl. Kreisbauinspektion sich dahin äußere, daß der bestehende alte Canal den Vorschriften des §. 39 der Polizei-Verordnung vom 13. November 1866 nicht entspreche, indem derselbe nicht wasserdicht sei. Diese Undichtigkeit würde nach diesseitigem Dafürhalten von Jahr zu Jahr zunehmen und im Uebrigen sei das von Königl. Kreisinspektion constatirte stellenweise Vorhandensein von Trockenmauerwerk noch insofern gefährlich, als bei starken Niederschlägen die Unterspülung und der Einsturz des Canals zu befürchten stehe. Der Gemeinderath ist nach wie vor der Meinung, daß der alte Canal cassirt werde, daß die Stadt aber keineswegs verpflichtet sei, einen neuen Canal auf ihre

Rösten anzulegen. Da es sich im vorliegenden Falle um eine Landhausstraße handelt, einige der Interessenten sich auch bereit erklärt haben, die Anlagekosten des neuen Canals eventuell zu tragen, so ist die Anlage dieses neuen Canals mit allen gezielten Mitteln anzustreben. Falls dagegen die Königl. Polizei-Direction glaubt, den alten Canal belassen zu können, so muß diesseits betont werden, daß eine Abänderung der Canallänge — die allerdings für die neue Canalanlage beabsichtigt werde — nicht vorgenommen werden wird; dieselben würden vielmehr dann ganz beseitigt werden und dem Tagewasser der Lauf in die Straßenrinne bis zu dem Anschluß an dem oberen Ende des bereits im vorigen Jahre ausgeführten neuen Canals gegenüber der Wachenhusen'schen Besichtigung angewiesen werden. Da schließlich städtischerseits dem bestehenden Canal nur Tagewasser zugeführt wird, so ist der aus dem Canal bringende üble Geruch auf die Privatleitungen zurückzuführen und darf es die nächste Aufgabe sein, diese einer polizeilichen Prüfung bezüglich ihrer Anlage und ihres Inhalts zu unterwerfen. — Aus der Bau-Inspection der Herren Sabel & Schurer aus Oberursel sind zwei Probe-subjekten eingegangen und wird auf Grund des technischen Gutachtens der Baucommission beschlossen, den Anlauf der größeren Probe zu veranlassen, damit dieselbe bei Anfassung neuer Bänke einfacherer Konstruktion bezüglich der zweckmäßigen Sigenrichtung als Vorbild diene. — Auf den Antrag des städtischen Ingenieurs Herrn Richter, an den Straßenreparaturen in der Wilhelmstraße Pflasterbrücken an das Kspalltrottoir bequemer Auffahrt der Krankenwagen herzustellen, beschließt der Gemeinderath die Ausführung derselben in ca. 12 Meter Länge und 0,6 Meter Breite und stellt die Kosten im Betrage von ca. 120 Mark hierfür disponibel. — Die Herren G. Krämer, Peter Schuler, Chr. Weismantel, R. Böhmser und Genossen wenden sich wiederholt mit einer Beschwerde betrefis des schlechten Feldwegs von der verlängerten Westrichstraße bis an die Brömler'sche Gärtnerei an den Magistrat; es wird beschlossen, das Gesuch wiederholt abzulehnen unter Bezugnahme auf das unterm 17. v. Mts. abgegebene Botum und mit dem weiteren Bemerkten, daß für Herstellung des fraglichen Weges keinerlei Mittel disponibel seien. — Nachdem die Herren G. Bornträger, von Gabern und Moriz Benjamin sich bereit erklärt haben, die überflüssig zu 1590 Mark ermittelten Kosten für die Canalstraße am Geisbergweg unter den mit den Herren Director Dr. Thoma und Zimmermeister Bernhard Jacob vereinbarten Bedingungen der Stadt zu ersetzen, wenn sie — die Geschäftler — 1) von weiteren Beiträgen bei einer etwaigen Ausdehnung der Canalanlagen auf dem Geisberg resp. auf dem Pfleiner Weg verspart bleiben und 2) wenn die Frau Gräfin Walderdorff, sobald sie spkter an den in Rede stehenden, von Thoma und Jacob bis zum Bestehen des z. Bornträger anzulegenden Canal einzumünden polizeilich gezwungen werden sollte, pro rata zur Tragung der Canalbaukosten nachträglich seitens der städtischen Verwaltung, soweit es in ihrer Macht liegt, herangezogen und den Petenten der Kostenanteil von der Stadt zurückvergütet wird, beschließt der Gemeinderath, sich mit dieser Offerte einverstanden zu erklären. — Das Gesuch des Weinhändlers Herrn Joseph Böhl um Erlaubnis zum Bau eines Wohnhauses und Herstellung eines Canalanschlusses Michelsberg 10 wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Lichtquadrate nicht mehr als 80 Etm. Breite im Trottoir erhalten. — Der Ueberblick einer von dem hiesigen „Männer-Turnverein“ veranstalteten Schiffsbaum-Verlosung im Betrage von 16 Mark 50 Pfg. ist durch den Herrn Buchhändler Dillmann dem Herrn Oberbürgermeister Lang zur weiteren Verwertung übergeben worden. Der Gemeinderath spricht seinen Dank hierfür aus. — Die Hospitalkassen-Commission hat auf Grund des von ihr unterm 25. November vorigen Jahres abgegebenen Gutachtens und in Bezug auf die gemachten Beobachtungen wegen der vorgekommenen Senkung des Mauerwerks an diesem Gebäude nunmehr, nachdem Aufgrabungen bezüglich der Bodenbeschaffenheit Rattengruben haben, endgültig dahin entschieden, daß letztere überaus tief ist und daß weitere Risse sich nicht ergeben werden, im Gegentheil die Standfähigkeit ganz außer Zweifel ist. Dieses Gutachten wird der Königl. Polizei-Direction zur Kenntnissnahme mitgeteilt. — Bezugs der Versicherung des Mobiliars sämtlicher hiesigen Schulen gegen Feuergefahr wird beschlossen, vorher eine Taxation desselben vornehmen zu lassen. — Die zur Prüfung des Bogler'schen Projects bezüglich des Wiederaufbaues der neuen Colonnade bestellte Commission hat unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Lang und unter Zugiehung des Herrn Cur-Director Heyl ihr Majoritäts-Botum dahin abgegeben, daß das Project beim ersten Anblick, sowie bei eingehender Betrachtung außerordentlich viel Gewinnendes und Einnehmendes habe. Sowohl die projectirte Terrassenanlage wie die architektonische Darstellung der neuen Colonnade seien von großer Schönheit. Es wurde nun von der Commission zunächst constatirt, daß die bisherigen Räumlichkeiten des Curhauses und des Platzes zwischen demselben in der Weise schon jetzt nicht mehr ausreichen und bei einer weiteren Ausdehnung der Stadt in der Zukunft noch weniger ausreichen werden. Die Hauptüberfüllung der Curgebäude zeigt sich 1) im Beschluszimmer, 2) in dem großen Saale bei den Concerthen und 3) ebendasselbe bei besonderen Veranstaltungen. Für den letzteren Punkt würde durch das Project eine vollständige Abhilfe geschaffen werden können. Sowohl die gedachten Räume als auch die Terrassen würden hinreichend groß sein, um das ganze Publikum aufzunehmen, welches sich nach den bisherigen Erfahrungen zu den bengalischen und electrischen Beleuchtungen, den Feuerwerken zc. hindrängt. Letztere müßten dann allerdings auf dem warmen Damm stattfinden. Für viele Curgäste und Einwohner Wiesbadens, welche den Platz hinter dem Curhause in den Frühjahr- und Herbstmonaten des Abends nicht besuchen wollen, wäre die projectirte Terrasse der richtige Aufenthaltsort, welcher in der kühlen Jahreszeit alle Bedingungen in sich vereint, die man an ein sogenanntes „Deutsches Rizza“ stellt: die südliche Lage, sowie Schutz vor Wind. Es ist aber hervorzuheben, daß vom Monat

Mai bis August die Benutzung dieser projectirten Anlagen nur in geringem Maße zu erwarten ist. Die Terrasse selbst liegt nach Süden offen und große, schattenbringende Bäume sind in nächster Zeit nicht zu beschaffen. Die Abwesenheit jeder Luftbewegung würde eine Schwüle hervorbringen, welche den Aufenthalt daselbst zur Tageszeit unerträglich und selbst des Abends noch oftmals unangenehm machen wird. Ein weiterer Gesichtspunkt ist das Verhältniß zu den bereits bestehenden Räumlichkeiten. Es wird die Erscheinung eintreten, daß das alte Local besucht sein wird, während dort Musik ist und dann das neue leer erscheint oder umgekehrt. Anstatt eine Vertheilung des Publikums, wenn es in Masse erscheint, wird eine Concurrenz der beiden Lokale entstehen. In diesem Hin- und Herziehen des Publikums von einem Lokal zum anderen ist kein Vortheil zu erblicken. Der dritte Nachtheil ist die große Erschwerung in der Verwaltung. Es müßten mehr Beamten angestellt werden und würde insbesondere die Herrichtung einer guten Restauration mit Schwierigkeiten verbunden sein, wegen der großen Entfernung von Küche und Keller. Die Qualität des Geschäfts würde hierdurch verschlechtert. Bisher ergab die Colonnade an Ladenmiete und Vermietung des Mittelbaues die Summe von 21,000 Mark. Dieser Betrag ist allerdings auch bei dem neuen Projecte vorzusehen. Nach dem letzteren kostet der Bau im Ganzen 452,000 Mark. Von diesen sind 114,000 Mark Brandentschädigung in Abzug zu bringen, verbleiben also nur 340,000 Mark als Capitalanlage. Dieselbe würden mit Verzinsung und Amortisation 20,400 über den 21,000 Mark, das neue Etablissement weiter 1) jährlich für Gas 6000 Mark, 2) für Personal 6500 Mark, 3) für Blumen, Statupflanzen zc. 3000 Mark und 4) Insgesamt 1000 Mark und hierzu Zinsen 16,500 Mark erfordern. Hierzu tritt obiger Ausfall mit 21,000 Mark und zur Tilgung und Verzinsung ebenfalls 21,000 Mark, im Ganzen 58,500 Mark, welche aus den Einnahmen des neuen Etablissements oder aus anderer Quelle anzubringen sind. Hierzu treten die etwaigen Einnahmen als: 1) Es sollen 14 Läden bestehen bleiben, dieselben zu je 1000 Mark veranschlagt = 14,000 Mark, 2) 10 weitere kleinere Läden geben = 5000 Mark, 3) an Mehreinnahme für besondere Veranstaltungen, Feuerwerk zc. 3000 Mark, Saalmiete für Blumenausstellungen zc. 1000 Mark mit zusammen 23,000 Mark. Diese Summe repräsentirt die Einnahme des neuen Etablissements. Wenn die Königl. Regierung in Folge dieser Anlage eine Erhöhung des Jahres-Abonnements, der Saisonkarten zc. bewilligt, so könnten die Jahres-Abonnements von 9 und 15 Mark auf 12 und resp. 20 Mark; die Saisonkarten von 8 und 9 auf 9 resp. 15 Mark erhöht werden. Dadurch würde eine Mehreinnahme erzielt bei den Saison- und Tageskarten zusammen 10,000 Mark, bei den Abonnementskarten ebenfalls 10,000 Mark, zusammen 20,000 Mark. Hierzu die eigene Einnahme von 23,000 Mark, zusammen 43,000. Die Ausgaben stellen sich, wie oben erwähnt, auf 58,500, davon 43,000 ab, bleibt ein jährlicher Ausfall von 15,500 Mark, welchen die Stadt-casse aufzubringen haben würde. Wiederholt man nun noch einmal die durch das Project hervortretenden Vortheile: wie 1) Erleichterung größerer Veranstaltungen, Beschaffung eines Platzes für Herbst, Winter und Frühjahr, für den Fall einer Leitung der Schützenbosquade nach dem warmen Damm ein stärkeres Heranziehen von Teint-Curgästen, so steht diesem als Nachtheil entgegen die Erschwerung der Verwaltung und die finanzielle Einbuße. Angesichts der Finanzlage unserer Stadt glaubt daher die Majorität der Commission das erwähnte Project nicht befürworten zu können, weil durch die Ausführung des projectirten Unterwerks ein dauernd wiederkehrendes Deficit geschaffen werde. (Referent: Herr Dr. Berlé.) Die Minorität der Commission glaubt das Bogler'sche Project zur Annahme empfehlen zu sollen, weil sie, wie Herr Stadtvorsteher Wedel referirt, bei Beantwortung der Frage über die Durchführung des Projects zu einem viel günstigeren Resultat gelangt sei, als die Majorität. Bei genauerer Prüfung des Kostenanschlags erwägt sich die Bannsumme incl. der Kosten der Zuleitung der Schützenbosquade auf 450,000 Mark, davon ab die Brandentschädigungssumme mit 114,000 Mark, bleiben 335,400 Mark, 6 pEt. Zinsen und Amortisation der Bannsumme rund 20,000 Mark, dazu die frühere Miete mit 21,000 Mark, jährliche Beleuchtung 6000 Mark, Vermehrung des Personals 3000 Mark, Gärtnerei 2000 Mark, Insgesamt 1000 Mark, zusammen 58,500 Mark. Dagegen die Einnahmen: 16 Läden (à 1000 Mark) 16,000 Mark, 10 verstellbare Läden (à 500 Mark) 5000 Mark, für Extra-Veranstaltungen 5000 Mark, Saalmiete 1500 Mark, Erhöhung des Abonnements um 5 Mark 8000 Mark, Erhöhung der Cartage um $\frac{1}{2}$ 15,000 Mark, Tageskarten 5000 Mark, Restauration 1000 Mark, zusammen 56,500 Mark, hiervon ab die Ausgaben mit 58,000 Mark, bleibt Ueberschuß 500 Mark, so daß also das Anlage-Capital verzinst und noch ein kleiner Ueberschuß bleibt, und das neue Etablissement nach einer Reihe von Jahren erworben werden könnte, ohne daß die Stadt hierzu etwas beizutragen habe. Schließlich stellt die Minorität der Commission den Antrag auf Ausführung des Projects. Die beiden Anträge wurden hierauf zur Discussion gestellt und führt zunächst Herr Wedel aus, daß er eigentlich die Absicht gehabt habe, sich weder für, noch gegen das Project auszusprechen, allein es falle ihm auf, daß der Herr Curdirector Heyl in einer im Saalbau Schirm abgehaltenen Versammlung, in welcher derselbe allerdings als Privatmann, nicht als Beamter die Cur-Anfrage einer näheren Beleuchtung unterzogen habe, damals das fragliche Project als rentabel bezeichnet, insbesondere hervorzuheben habe, daß die Beschaffung von Pflanzen überflüssig, auch die Vermehrung des Personals nicht nöthig sei u. s. w., während Herr Heyl jetzt sich gegen das Project ausspreche. Hierzu gibt der Herr Oberbürgermeister Lang die Auskunft, daß die Commission ihre Hauptbedenken gegen das neue Etablissement deswegen gehabt habe, weil Verwaltung und Restauration getrennt und hierdurch eine vollständige Concurrenz geschaffen werde. Das von dem Herrn Curdirector damals in Aussicht gestellte Project sei bloß eine Vergrößerung des jetzt bestehenden Gebäudes, nicht aber die Beschaffung eines neuen getrennt von diesem zu errichtenden Etablissements. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt

nach weiter, daß allerdings Herr Seyl sich Anfangs auch für das neue Project ausgesprochen, weil er der Ansicht war, es könne dasselbe mit 50,000 Mark hergestellt werden, allein von der Summe von 450,000 Mark habe Herr Seyl erst im letzten Augenblick Mitteilung erhalten und könne ihm somit keineswegs der Vorwurf gemacht werden, er habe sich gegen das Project ausgesprochen. Herr Bürgermeister Coulin: Es ist allerdings eine hochwichtige Frage für unsere Stadt. Eines Mannes Rede ist keine Rede und sollte man sich durch Nichts beeinflussen lassen. Die Ausführung des Projects gibt ein Anziehungspunkt für unsere Stadt und die größere Entwicklung unseres Curiebens. Nur darf die Steuerkraft unserer Einwohner nicht dabei in Anspruch genommen werden, sondern es muß eine Anlage geschaffen werden, welche sich selbst trägt. Nun haben Fremde gefragt, wenn die Stadt das Project fallen läßt, dann wissen wir nicht, was wir dazu sagen sollen. Ist erst einmal die Anlage geschaffen, so wird auch die Rentabilität des Kapitals nicht ausbleiben. Herr Oberbürgermeister Lang: Wir müssen und auch fragen, welchem Bedürfnisse wir durch das Project genügen, während ist daselbe das Wichtige, welches dem gefühlten Bedürfnis entspricht, oder kann es nicht mit weniger Kosten hergestellt werden. Wir können nicht ohne weiteres 1/2 Million Mark für Wiesbaden in die Schanze schlagen. Das sind Fragen, die genau erwogen und demnächst beantwortet werden müssen. Ich selbst halte das Project für ein ganz ausgezeichnetes, allein, es ist zu überlegen, ob man nicht noch von einem Dritten eines Besseren belehrt werden kann, und ich lasse mir das als Laie gern gefallen. Herr Dr. Schirm: Der Plan ist ein sehr hübscher. Sätten wir Geld dafür, so würde gewiß kein Gemeinderatsmitglied dagegen sein, allein es entsteht die Frage, welchen Zweck erfüllt die neue Einrichtung gegenüber der bestehenden, wird die letztere nicht geschädigt, oder wird sie durch das neue Project ergänzt. Diese Fragen sind sehr wohl zu überlegen. Dem Antrage des Herrn Dr. Verle, Auslegung der Beschließung, schließt sich auch Herr Dr. Weil an und dem Antrag des Herrn Wedel, das Project auch noch dem ärztlichen Verein zur gütlichen Zusage, bezüglich der Zweckmäßigkeit der projectierten Anlage mitzuteilen, wird ebenfalls stattgegeben und weiter auf den Beschluß des Herrn Oberbürgermeisters Lang beschloffen, gemäß des Beschlusses des Bürgerausschusses einstweilen mit den Arbeiten an der Colonnade voranzugehen. Zum Zweck der Beschaffung der im Budget vorgesehene Anleihe im Betrage von 1,000,000 Mark zur Vollendung der Krankenhausbauten und der beiden Schulneubauten wurde eine Finanz Commission, bestehend aus den Herren Dr. Verle, Jonas Kimmel und J. S. Wagemann, gewählt, und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

? Strafkammer vom 12. Febr. Auf die von dem Bader Peter Valentin Bich aus Leuzweiler, wohnhaft in Eoden, gegen den Schuhmacher Friedrich Fuchs von da erhobene Privatklage wegen Verletzung und von Letzterem gegen Bich eingereichte Widerklage wurden beide Theile durch Erkenntnis des Königl. Amtsgerichts zu Höchst unterm 26. September v. J. zu einer Geldstrafe von je 30 Mark und in die Kosten verurtheilt. Kläger und Widerbeklagter hat hiergegen appellirt und wird die demselben angelegte Strafe den Verhältnissen entsprechend auf 15 Mark herabgesetzt, im Uebrigen die Berufung zurückgewiesen unter Verurtheilung des Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz. — Am 24. December v. J. begegnete der Schuhmacher Andreas Gottfried aus Dohrheim dem mit ihm in einem Hause wohnenden Curatorinsbienen Simon Döcker aus Billmar auf der Haustreppe. Während Letzterer der Treppe herunter ging, kam Gottfried mit einem Eimer mit Kohlen und einem Weil in der Hand der Treppe herauf. Beide getrieben hier aneinander, die Kohlen fielen auf die Treppe und Döcker erhielt einen Schlag auf den Kopf, daß eine 4 Cm. tiefe, bis auf den Knochen dringende Wunde entstand. Nach dem ärztlichen Gutachten ist die Annahme statthaft, daß der Schlag mit einem Weil beigeschlagen worden ist, jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß die Verwundung auch durch einen Fall herbeigeführt sein kann; jedoch erscheint dies unwahrscheinlich. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis. — Am 26. December v. J. wollte der Gensdarm Müller zu Biedrich eine sich im „Karpfen“ anhaltende Dirne verhaften. Sie entwich aber, und als sie bald darauf wieder ergriffen wurde, rief sie den Tagelöhner Joh. Joseph Allendorf aus Winkel zu Hilfe, welcher auch herbeisprang und die Person mit den Worten um den Leib faßte: „Die wird nicht arretirt“. Erst mit Hilfe eines Soldaten gelang es dem Gensdarmen, das Frauenzimmer zu verhaften. Wegen verachteter Verletzung eines Gefangenen hat der Angeklagte 3 Wochen Gefängnis zu verbüßen. (Schluß folgt.)

? Die Classenkenner-Veranlagung ist beendet und der Königl. Regierung zur Prüfung und Festsetzung vorgelegt worden. Dem Vernehmen nach wird nunmehr mit der Einschätzung der Gewerbe- und Einkommensteuer begonnen.

? Morgens Nachmittag ist in einem Hause an der Dohrheimerstraße Feuer ausgebrochen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

— An der nach Ostern v. J. zu Berlin stattfindenden Zeichenausstellung wird sich auch die hiesige gewerbliche Zeichenschule mit Schülerezeichnungen betheiligen. — Die freiwilligen gewerblichen Prüfungen junger Handwerker aus Nassau werden im Laufe dieses Monats abgehalten werden.

KB. Die Wiederwahl des Herrn F. J. Wintermeyer als Bürgermeister der Gemeinde Dohrheim auf die Dauer von 12 Jahren ist von Königl. Regierung bestätigt worden.

— Gestern war eine Deputation des Gemeinderaths der Stadt Wiesbaden, bestehend aus den Herren Müller, Bürgermeister, Bernhards und Brele, Gemeinderaths-Mitglieder, bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurms dahier, um die Bestätigung der Königl.

Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Regierung dahin zu erbitten, daß höheren Orts die Interessen von Abköhlheim bei der Justizorganisation entsprechend gewahrt würden.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 12. Febr. (Concert des Cäcilien-Vereins.) Ueber das Werk „Paradies und Peri“ selbst haben wir in der Vorbesprechung schon nähere Erörterungen gegeben, so daß wir für heute nur der Ausführung noch zu gedenken haben. Vor Allem müssen wir, im Gegensatz zu großartig angelegten Händel'schen Oratorien, oder gar einer Missa solennis (wie solche in Sicht genommen sein soll), konstatiren, daß die zur Verwendung kommenden Kräfte vollkommen ausreichen, um das Werk in möglicher Vollkommenheit, ja mitunter Vollendung, aufzuführen. Es ist gewiß recht dankenswerth, auch die höchsten musikalischen Aufgaben behandelt zu sehen, allein erstreblicher ist die glatte Lösung solcher, und seien sie auch nur zweiten Ranges. Die Chöre in „Paradies und Peri“ waren durchweg höchst sorgfältig einstudirt und betrefis Auskultation musterhaft gegeben. Gerade das vorwiegend älterliche Element der Composition durchwehte die Chor-gänge. Wie gar und duffig kam der kurze Satz „Biel heil'ger muß die Gabe sein“ in dem Frauenchor, wie sein verwoben sich die Stimmmassen in die Soli in dem Chor der „Sinnen des Rils“ und dem Schlußchor des zweiten Theils, welcher letztere, nebst dem Frauenchor, den Claspunkt sämtlicher Leistungen bildete. Frisch und schmunzvoll gab sich auch noch der reizende „Chor der Douris“ im dritten Theile. Da, wo chorische Recitation die Aufgabe des Erzählers unterstützte, war auch die richtige declamatorische Haltung in dem Flusse und der leichten und ungenzwungenen Bewegung der Massen getroffen. Selbst das von Mitgliedern des Vereins ausgeführte Frauen-Quartett „Peri, ist's wahr“ zeigte dramatische Belebtheit. Die „Peri“ war in den Händen der Fräulein Koland. Eine ähnliche, so ganz aus Reiz und Duft gewebte musikalisch poetische Gestalt wie die der „Peri“ ist kaum in der ganzen Oratorien-Literatur wieder aufzufinden. Und wo auch dieses Element normalte, in der ersten romanzenartig gehaltenen Nummer „Wie glücklich sie wandeln“, in der reizenden, leichtbeschwingten Apollrophe „O laß mich von der Luft durchdringen“, im Schlußchor 2c., da wand sich die jarte, melodische Stimme der Fräulein Koland wie ein lichtüberglänzter Faden in der beschwingten Melodie und den leichten Figurallorchestrationen durch Orchester und Massen jauberhaft durch, und es möchten diese Stellen nicht leicht duffiger gesungen werden können; allein an Stellen, wo die Partie dramatischen Aufschwung nimmt, namentlich bei dem in den Schlußchor eingewebten Solo „Freud, ewige Freude“ fehlte der Stimme, die ohnedies der drittem Unterlage ermangelt, die Kraft, um nur einigermaßen den nöthigen Ausdruck zu gewinnen, welcher Umstand in dem Concertsaale viel stärker hervortrat, als es sonst in dem Opernhause der Fall ist. Herr Leberer hatte den Part des Erzählers übernommen. Ungleich verschieden von ähnlichen Aufgaben in Oratorien hat Schumann denselben nicht recitativisch oder vorhergehend rhetorisch gehalten. Es wird dies dem Componisten vielfach, selbst von seinen Bewunderern, zum Vorwurf gemacht; wir möchten indes gerade darin eine wesentliche Schwachheit der Composition erblicken, und gewiß wird man nicht leicht auch nur eine einzige der reizenden Epiloben des Erzählers für ein freiespielendes Recitativ hergeben wollen. Der Leberer gab die betreffenden Stellen mit großem Geschick und die lyrischen Zwischenstücke, z. B. die Soli „Ach einen Tropfen nur“, „Fort streift von hier das Kind der Lust“ mit einer wunderbaren musikalischen Feinsichtigkeit. Fräulein Rind sang den Wapart recht verständig. Herr Schauer aus Mainz (Sag) brachte seine hübschen Stimmmittel nicht ganz so zur Geltung, wie wir dies sonst bei verschiedenen Gelegenheiten schon wahrgenommen haben; er schien gegenüber dem fremden Auditorium etwas besangen zu sein; gleichwohl verdienen seine Leistungen der Anerkennung und seine Bereitwilligkeit, das Werk zu unterstützen, des besten Dankes. Das Curatortheater hielt sich recht wacker. Die gelungene Lösung der Aufgabe gereicht dem Vereine, wie seinem Dirigenten zur Ehre. Letzterem möchten wir nur entscheiden mehr Ruhe empfehlen; es übersteigt keineswegs die poetische Illusion, wenn der Hörer so viele Götter sieht. Der Verlauf des Concerts darf schon mehr als Andrang und Uebersättigung bezeichnet werden.

Aus dem Reiche.

X Die Einwohnerzahl Berlins zählte am 1. December v. J. 1,015,818 Seelen. Dieselbe hat sich also seit dem Jahre 1880 geradezu verdoppelt, da Berlin damals etwas über 500,000 Einwohner zählte.

+ Für die höheren Lehranstalten Berlins ist vom Schulcollegium für das laufende Jahr folgende Ferienordnung festgesetzt worden: Osterferien vom 10. bis 24. April, Pfingstferien vom 7. bis 18. Juni, eig. Sommerferien vom 6. Juli bis 6. August, Herbstferien vom 28. September bis 14. October, Weihnachtferien vom 21. December bis 6. Januar.

— Die Gültigkeit einer Schwurgerichtsverhandlung wird dadurch nicht bedingt, daß der vom Angeklagten erwählte oder der ihm vom Gericht zugeordnete Verteidiger die Verteidigung wirklich geführt hat, noch weniger dadurch, daß er dabei etwas veräußert hat, sobald nur in dieser Beziehung von Gerichtswegen den gesetzlichen Vorschriften durch Bestellung resp. Zulassung eines Verteidigers (Art. 22 des Gesetzes vom 3. Mai 1852) genügt worden ist. (Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 10. Januar v. J.)

— Bei der Verwaltung der indirecten Steuern sind im Jahre 1876 297 Militärspersonen angestellt worden, und zwar als Grenzaufsicher 161 Invaliden mit Civilvorzugschein und 77 ausgebildete Unterofficiere, in anderen Stellen 64 Invaliden mit Civilvorzugschein, 4 pensionirte Gensdarmen und 1 ausgebildete Unterofficier.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Gedruckt 2 Bogen.)

Bekanntmachung.

Einige alte für den Kasernen-Haushalt unbrauchbare Utensilien von Eisen, Zinn und Zinblech sollen

Donnerstag den 14. Februar Vormittags 11 Uhr auf dem Infanterie-Kasernenhofe gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1878.

233

Königliche Garnison-Verwaltung.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Stiffitz zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 2. März Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Bädermeisters Wilhelm Minor zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 9. März Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 28. Januar 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag den 18. Februar, Morgens von präcis 10 Uhr ab, kommen in den fiskalischen Walddistrikten Oberhäuserwald, Eselsköpfchen, Oberseelbacherhaid (bei Niedernhausen) die nachverzeichneten Holzsortimente zur Versteigerung, als:

- 6 eigene Abschnitte mit 2,18 Festmeter,
- 278 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 223 " " Knüppelholz,
- 7030 Stüd" buchene Wellen,
- 122 Raummeter buchenes Stodholz,
- 1 " aspernes Knüppelholz,
- 9 " kiefern " und
- 170 Stüd" kieferne Wellen.

Versammlung der Käufer im Schlag Oberhäuserwald.

Rambach, den 10. Februar 1878.

257

Der Oberförster.
Müller.

Versteigerung.

Die Anfuhr von 300 Ebm. Stüdsteine und von 150 Ebm. Decksteine aus dem Steinbruch Speierslach nach dem Lagerplatz an der Platterstraße soll im Versteigerungswege vergeben werden.

Reflectanten wollen sich zum Steigtermine **Samstag den 16. Februar c. Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause, Zimmer No. 1, einfinden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1878.

Der Stadtbaumeister.
J. B. Richter.

Die Erhebung der evang. Kirchensteuer für das I. Quartal 1878 betr.

Durch die von der Königl. Regierung, Abtheilung II., angeordnete Verlegung des Etatsjahres von April zu April ist es nothwendig geworden, die Kirchensteuer für das I. Quartal d. J. besonders zu

erheben. Der Bedarf für diese Zeit beträgt 4 1/2 pCt. der jährlichen Staatssteuer. Nachdem auf Antrag des Kirchenvorstandes die größere Kirchengemeindevertretung die Erhebung dieses Betrages genehmigt hat, so soll nach Anordnung des Kirchenvorstandes diese Steuer am **20. d. Mts.** zur Erhebung kommen und werden die Steuerpflichtigen ersucht, nach Empfang der Steuerzettel die Beträge an den Herrn Rechnungsrath Finkler einzuzahlen.

Der Kirchenvorstand: Ohly, Conf.-Rath.

Holzversteigerung.

Freitag den 15. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Raunenthaler Gemeindevald Distrikt Schlammradweg 3r Theil:

- 15 birtene Stämme,
- 210 " Stangen 1r bis 5r Classe,
- 1 kieferner Stamm,
- 70 lärchene Stangen 1r bis 3r Classe,
- 136 Raummeter buchenes Knüppelholz,
- 8 " gemischtes
- 10400 eigene, buchene und gemischte Wellen und
- 5700 Ausbuchtwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Mit den Stämmen und Stangen wird begonnen. Der Schlag ist 20 Minuten vom Ort entfernt und zur Abfuhr dient ein guter Vieinalweg.

Raunenthal, den 9. Februar 1878.

1491

Der Bürgermeister.
Schub.

Liqueur-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 15. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

- 30 Flaschen Genèver,
- 30 " Zwetschen,
- 30 " Königsbitter, sowie
- 86 " div. Liqueure, Anisette, Vanille, Hamburger Tropfen, Orange, allerfeinster Rum-Punsch,

der aus früheren Auktionen rühmlichst bekannten Qualität, gegen gleich baare Zahlung im Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

425

F. Müller.

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 13. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Professor Dr. Neubauer über „Weinverfälschung und Weinverbesserung“. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

306

Der Vorstand.

Antiquitäten und **Ausstattungsgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Königl. Postreferant, alte Colonnade 44.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Chocoladen

in feinen, reellen Qualitäten

von **Joh. Phil. Wagner & Co., Mainz.**

Verlauf in den meisten einschlägigen Handlungen Wiesbadens.

Tyroler Butter

soeben wieder eine frische Sendung angekommen per Pfd. 1 Mark
Goldaasse 15. 1472

Farbige Kleiderborden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,
467 Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgaasse.



Joseph Glück,

6 Michaelsberg 6,

empfiehlt eine große Auswahl
goldener und silberner Herren-
und Damen-Uhren, Regu-
lateur, Pendul-, Wand-

Uhren u. c. unter billiger, reeller Bedienung.
Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren. 15005

Eine große Sendung Vogelkäfige
angekommen,

verzinnnte und lackirte Hecken und Drahtnester
zum billigsten Preise.

801 **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Muhrkohlen

in feischer, sehr stückreicher Waare
sind bis auf Weiteres per Fuhr
von 20 Centner zu 16 1/2 Mark, bei comptanter Zahlung 16 Mark
zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über
die Stadtwage.

Herr **Wilhelm Bickel**, Langgasse 10, nimmt Bestellungen
und Zahlungen entgegen.

Wiedrich, den 2. Februar 1878.

991 **Jos. Clouth.**

Ruhrkohlen,

beste Qualität, unbenutzt,

Förderkohlen 20 Str. M. 16,50,

Gew. Ruhrkohlen I. 20 Str. M. 18,50,

liefert gegen baar **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Herrenkleider werden reparirt und gemischt ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Hack, Hüfengasse 9.**

Claviermacher, -Reparateur und -Stimmer **M. Matthes**
wohnt N. Burgstraße 7. 24

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 188



Vorläufige Anzeige!

Der langjährige, am Fastnacht-Montag
im „Römersaal“ stattfindende

„Große Maskenball“

findet wiederum auch dieses Jahr an besagtem
Tage, den 4. März, statt.

Das Nähere besagen noch später weitere Annoncen, sowie die
großen Zettel. **Das Comité.** 146

Zur Bequemlichkeit

mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß **Masken-
Anzüge**, Domino's, Larden u. s. w. während der ganzen
Carnevalszeit im „Römersaal“ zu haben sind.
1837 Achtungsvoll **P. Abner.**

Zum Bayerischen Hof!

Guten Mittagstisch von 45 Pfg. an.
Meine neu hergerichtete **Regelbahn**, sowie
Billard bringe ich in empfehlende Erinnerung,
wobei ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der
Schwager'schen Brauerei verabreicht wird.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich
auch den **großen Saal** zur Abhaltung von
Kränzchen, **Abendunterhaltungen**, **Ge-
neral-Versammlungen** und dergl. **gratis**
zur Verfügung stelle.

Um geneigten Zuspruch bitte!

1864 **Chr. Bender.**

Naturweine.

Borzügliche **Weißweine** von 60 Pfg. an per Flasche,
Rothweine 1 M.

Champagner, die renommiertesten Marken,
Sherry aus Xeres de la Frontera

empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Kister, Weinhandlung,
685 **Dohheimerstraße 12.**

Zur gef. Beachtung.

Um Irrthümern und Verwechslungen vorzu-
beugen, erlaube ich mir zu bemerken, daß das
Ausschreiben des Concurres des Bäckers **Minor**
hier nicht mich betrifft. Ich bringe meine **Brod-
und Feinbäckerei Marktstraße 12** in em-
pfehlende Erinnerung.

1442 **Philipp Minor.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung
Adolphsallee 12 befindet. Ich empfehle mich im **Unter-
halten von Gärten** und **Beschneiden der Bäume**;
auch übernehme ich das **Beschneiden der Weinstöcke** unter
billigen Preisen. **Ad. Westenberger.** 1878

Einige **fette Röhre** zu verkaufen **Notthstraße 15.** 1441

Mauergasse 15 sind billig zu verkaufen: 6 vollständige **Garnituren** in Plüsch, Rips und Damast, 40 Betten mit und ohne Sprungrahmen, Korb- und Seegras-Matratzen, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweiflügelige Kuchentische und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Sitzen und Stehen), sowie eine große Partie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischtücher und Servietten. **Franz Martini.** 1171

Ein einthüriger **Kleiderschrank**, wenig gebraucht, so gut wie neu, billig zu verkaufen **Helenenstraße 9, Hinterhaus.** 1387

Ein gebrauchter **Rahgont-Tisch**, oval, ist billig zu verkaufen **Helenenstraße 14, Hinterhaus, 2. Stod.** 1327

Betheiligungs-Gesuch.

Ein solider Kaufmann würde sich mit 10—12000 Mark an irgend e. sol. Geschäfte beih. Offerten B. 500 postl. Wiesbaden. 943

Agent gesucht

für eine der bedeutendsten **Annoncen-Expeditionen** in **Frankfurt a. M.** — Nur Reflectanten, welche ein schon bestehendes Comptoir in guter Stadtlage und Personal haben und vorzügliche Referenzen beibringen können, belieben sich unter **F. A. Schmitt** an die Expedition dieses Blattes zu wenden. (H. 6536.)

Wir warnen hiermit Jedermann, auf unseren Namen irgend Etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für **Nichts haften.** **Jacob Klaas und Frau.** 1307

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) **Badnhofsstraße 12, eine Treppe hoch.** 11

Ein Lehrer, Philologe und Privatunterricht. **H. v. p.** 1198

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. **Langgasse 6, 3 Stiegen hoch.** 1033

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **Haus** mit schönem Hofraum, Stallung und Werkstätte ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und zwar so, daß der Besitzer nebst freier Wohnung nach Abzug aller Kosten noch Geld übrig hat. Das Haus eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb. Näh. in der Expedition d. Bl. 1309

Agentur- und Immobilien-Geschäft

Chr. Krell.

Zu kaufen gesucht:

Eine kleine **Villa** im Preise von 10—12,000 Thaler, ein größeres **Colonialwaaren-en gros et en détail-Geschäft.**

1258

Bureau: Nerothal 17.

Ein kleineres **Haus** in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 544

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 12

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhaufe, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Bauplätze an der Rhein-, Ring- und Dohheimerstraße sind zu verkaufen. Näheres Dohheimerstraße 21. 14583

Ein gangbares, feines **Colonial- und Delikatessen-Geschäft** in Wiesbaden ist Familienverhältnisse halber zu verpachten, resp. mit Cass zu verkaufen. Näheres unter Chiffre 3006 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 18595

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug &c. bei **Theis, Friedrichstraße 30.** 1248

Eine Hypothek von **3500 Mark** wird zu übertragen gesucht. Off. unter M. N. 10 besorgt die Exped. d. Bl. 1282

10—12,000 Mark werden auf Nachhypothek auf ein gut gebautes Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 18010

Kapitalien in jeder beliebigen Höhe sind auf erste und zweite Hypothek auszuleihen; auch werden Eigenthumsvorbehalte von Häusern und Gütern in Cession gegen billige Berechnung gekauft bei sofortiger Auszahlung. Näh. bei **A. Becker, Kirchstraße 12.** 907

16,000 Mark Restauschilling nebst 5% Zinsen sind zu cediren. Adressen unter A. C. 12. bei der Exp. erbeten. 8

15,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter A. B. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 1282

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsdienste. **R. Hellmuthstr. 11, Hth., Daßl.** 1399

Empfehle für sogleich: 2 Diener, 2 Köchinnen, 3 Hausmädchen, 2 Kindermädchen, sowie 5 brave Mädchen als solche allein durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 1348

Ein **Stadtkundiger, junger Mann**, welcher Ausgänge oder sonst ähnliche Stelle übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 1438

Personen, die gesucht werden:

In einem **Damen-Mantel-Geschäft** wird eine **erfahrene, erste Arbeiterin** gesucht. Auf Verlangen Kost und Logis im Hause. Näheres Expedition. 823

Ein **Mädchen**, welches der **Küche selbstständig vorkochen kann** und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird auf **15. März** gesucht. Näheres Expedition. 1006

Adlerstraße 1 wird ein Dienstmädchen gesucht. 1195

Ein **Hausmädchen** wird sogleich gesucht. Näheres Langgasse 11 in der Restauration. 1466

Ein **starkes, reinliches Mädchen** wird zum **15. Februar** gesucht **Neugasse 11.** 1178

Ein **Mädchen**, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht **Langgasse 20.** 1146

Ein **tüchtiges Kindermädchen** wird gesucht **Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch.** 1003

Feldstraße 19 wird ein Mädchen, welches melken kann, auf gleich gesucht. 1395

Ein **Lehrjunge** wird gesucht bei

Tabacqier Balling, Moritzstraße 26. 759

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelshaidstraße 9, Hth., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17344

Adlerstraße 33 ist eine kleine **Parterre-Wohnung** auf den 1. April zu vermieten. 9

Bahnhofstraße 11 ist eine geräumige, heizbare **Mansarde** zu vermieten. Näheres daselbst zwei Stiegen hoch. 1402

Bleichstraße 13 im 2. Stod ist ein **Logis** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10

Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 17

Emserstraße 14 ist der 2. Stod, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Keller, sowie 2 **Mansarden**, auf sogleich, die Frontspitze auf 1. April 1. Zs. zu vermieten. 1296

Faulbrunnenstraße 3 ist ein möbliertes **Parterrezimmer** zu vermieten. 18620

Feldstraße 12 ist eine abgeschlossene Wohnung zu verm. 816

Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Wolfsstraße 12** bei **Daniel Bedel.** 25

Ecke der Gold- und Langgasse 37a, 1 Stiege hoch, ist ein schön möblierter Zimmer zu vermieten. 1419
Langgasse 6, 3 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöbliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 21
Moritzstraße 13, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 1037
Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 15
Sommerstraße 8 ist ein Logis zu vermieten. 1325
Steingasse 11 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 528
Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei Georg Abler. 1034
Wellrichstraße 44 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 18357
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten, auf Verlangen mit Kof. Näheres Römerberg 1. 1367

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Kapellenstraße 7. 1356
Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kof zu vermieten. Näh. Marktstraße 12 bei Bornheimer. 1461

In dem neuerbauten **Vorschauvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Möblierte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension
Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 18
Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße**, eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 14881
Eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. Walramstraße 25. 1345
In meinem Landhause an der Viebrücher Chaussee ist die Parterre-Wohnung mit Wasserleitung u. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

D. Straßburger, Architect. 17260
Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550
1 Arbeiter erhält Kof u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 933
Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Nerostraße 42, Dth. 1416

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Kurhauses, Familienpension. 654

Alle Liebe.

Erzählung von Alice Furs.

(2. Fortsetzung.)

Der Sternenhirt schien sich nicht besonders behaglich im Hause zu fühlen, der Knecht lachte spöttisch hinter ihm drein, als er, der den ganzen Nachmittag wie von innerer Unruhe getrieben, in Haus und Hof umhergegangen, ohne irgendwie bei der Arbeit anzugreifen oder sich nur darum zu kümmern, gegen Abend die braune Toppe überwarf und in den Hausflur trat. Dort stand seine Frau müßig an den Thürpfosten gelehnt und starrte auf die stille Dorfstraße, die Magd schnitt große Stücke Brod in eine Schüssel mit frischer Milch. Er zauderte einen Augenblick,

aber als sie sich nicht aus ihrer Stellung richtete, schritt er rasch an ihr vorüber. —

„Ich geh' noch zum Bottlinger n' auf wegen der Hölzer zu dem neuen Schuppen! B'hüt Gott!“

Sie gab den Gruß mechanisch zurück. Des Sternenhirts Schritt wurde immer eiliger, je mehr die letzten Häuser des Dorfes hinter ihm blieben. In großen Sätzen stieg seine elastische Gestalt jetzt an der steilen Berglehne in die Höhe — die breite Brust athmete kaum rascher als gewöhnlich. Weit voraus aber flogen seine lichtblauen Augen, als könnten sie das Dunkel zwischen den Fichtenstämmen durchdringen. Jetzt trat er aus dem Wald heraus und ein Wiesenteppich lag vor ihm, so saftig und grün, wie nur die Alp ihn trägt.

Er stieß einen frohen Jauchzer aus, noch rascher als vorhin den schmalen, kaum noch kennbaren Pfad verfolgend, der über die Matte zu einer Sennhütte hinaufführte. Seinen Jodler schien Niemand vernommen zu haben, denn die geöffnete Thüre blieb leer, aus den Ställen scholl Geräusch, Stampfen und Brummen des Viehes, das wohl gemolken wurde. Ueber dem Berggipfel lag jetzt der glühend rothe Abendhimmel, fast schwül, trotz der Höhe wehte die Luft, als hauchte der Sonnengott in seinem Abschiedstug der Erde noch ein heißes „Auf Wiedersehen“ zu. Der Sternenhirt setzte sich auf die Bank unter dem kleinen Fenster der Hütte, und legte den Hut neben sich. Er athmete tief auf, seine Lippen blieben wie die eines Durstenden ein wenig geteilt — aus dem gerötheten Antlitz, in dessen Schläfen das feurige Blut klopfte, bligten die Augen spähend nach der Thüre. Und jetzt erschien Jemand dort — ein Mädchen mit blonden Zöpfen, von dessen Schultern das grobe Hemd herabgeglitten und dessen runde Arme sich sehnuchtsvoll dem Antönnling entgegenstreckten. Der Sternenhirt sprang auf und blitzschnell die geschmeidige Gestalt umschlingend, hob er die Dirne hoch in die Luft, um sie dann fest an seine Brust zu drücken. Es war ein herrliches, junges Geschöpf, das er hielt, kaum den Kinderjahren entwachsen, Gesundheit und Lebenskraft sprachen aus dem frischen Gesicht, dem blühenden Munde, den hellen Augen.

„Breneli, schau, ich konnt es da drunten in meinem Haus nicht aushalten, ich muß Dich noch einmal sehen, noch einmal, nein millionenmal küssen!“

Sie entwand sich lachend seinen stürmischen Liebkosungen. „Und ich freu' mich, Ignatz, daß Du es ohne mich nicht ausgehalten hast, ich hab den ganzen langen Tag hier droben in der Einsid' an Dich gedacht — nur eins möcht ich, daß Du nicht so heimlich zu mir n'auftommen dürftest!“

Er schlang den Arm fester um sie.

„Ja, Dirndel, da steh's eben! Ich verwünsch' den Tag wohl hundertmal zu jeder Stunden, an dem ich mich an die Franzl hab' verkaufen müssen! Geheißt's zwar schon oft genug in der Welt, so taugt's doch das zehnte Mal nicht, wenn ein junger Bursche ein altes Mädel freit! Bohn Jahr ist die Franzl älter als ich. Manches Mal, wenn sie so still und verdrießlich im Hause umhergeht, und keinen frohen Jauchzer kennt, und keinen Spaß versteht, und keinen Spaß mit macht, dann ist mir's, als wären's zwanzig Jahr und das Blut drängt mir siedend heiß in's Gehirn und die Brust wird mir eng...“

Breneli sah ernsthaft zu ihm auf. „Schau,“ sagte sie, „daß sie Dich gern genommen, das glaub' ich schon. Ja, aber — warum hast denn Du damals „Ja“ gesagt?“

Der Sternenhirt fuhr mit der Hand etwas verlegen durch sein dichtes Kraushaar. —

„Ja, Breneli, da war der Vater, der zugered't und die Mutter, die mich nicht ausgelassen hat,“ versetzte er, „bis ich den alten Leuten zu Lieb die reiche Bäuerin gefreit hab.“

Der Ignatz wich hier etwas von der Wahrheit ab, er war stets so ein Art häuslicher Don Juan gewesen, eitel, genussüchtig und leichtsinnig. — Die Kreuzer liefen ihm so flink aus der Hand, wie die Gulden und er stand hier und dort mit nicht kleinen Summen angekreidet. Da waren's denn nicht allein die Bitten des alten Vaters gewesen, der dem einzigen Sohn eine wohlhabende Frau gönnte, sondern die elterliche Drohung, die Hand gänzlich von dem leichtsinnigen abzuziehen, falls er nicht so zu sagen die Ruthe küßte, die sie ihm weislich ausgesucht, und das war die nicht mehr junge, ernsthafte Franzl, die durch eine Erbschaft reich und begehrenswerth geworden war. (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.